

Da fehlt doch was!



Richtig, da fehlt das 30 Km Begrenzungs-Schild, das provisorisch für den Versuch aufgestellt wurde, inwieweit die Einschränkung geeignet ist, die Überschreitung der für die Anwohner zulässigen Lärmwerte zu beseitigen. Wer hatte nun die Idee mit der Geschwindigkeit 30 Km/h?

Das Verwaltungsgericht München hatte die permanente Überschreitung der Lärm-Grenzwerte gerügt. Der Vertreter des Marktes hatte dem Gericht erklärt, dass der Markt Garmisch-Partenkirchen anerkenne, dass ein umgehendes Tätigwerden nötig ist. Vom Markt wurde darauf verwiesen, dass insbesondere Tempo 30 in der Entscheidungsmacht der Marktorgane liegt. Man sei aber bereit, auf gerichtlichen Vorschlag und auf Vorschlag der Kläger, Umsetzungsvarianten umgehend in die Gremien einzubringen.

Die Gemeindegemeinschaft hat aber die „Gremien“ (Gemeinderat) erst gar nicht eingeschaltet sondern Tempo 30 als Verkehrsversuch angeordnet, um dann 3 Tage später durch den Hofberichterstatler Fellner im Tagblatt verkünden zu lassen, dass das nicht ihre Idee gewesen und ihr das quasi durch einen aufsässigen Zugezogenen aufgezwungen worden ist.

In der Folge sind dann auch andere der provisorisch aufgestellten 30 Km/h Verkehrszeichen in den vergangenen Wochen „verschwunden“. Das fehlende Schild vor dem Lidl fehlt bereits seit ca. 10 Tagen. Wer sabotiert also den Versuch? Sind es die marodierenden Mitbürger, die immer wieder mit ihren Fahrzeugen hupend, mit quietschenden Reifen und hoher Geschwindigkeit über die Kreuzung brettern? Vom Rathaus wurden diese Leute zu diesem Verhalten eher ermuntert. Und Geschwindigkeitskontrollen sollten – so das Rathaus – auch keine durchgeführt werden.

Unter diesen Umständen ist der Versuch offensichtlich gescheitert. Das heißt, jetzt muss sich die Gemeinde in Vollzug des Gerichtsurteils eine Lösung einfallen lassen oder letztendlich die 30 Km/h-Zone dauerhaft einrichten und dann die Polizei endlich ihres Amtes walten.

08.11.2025

da Krampus